

**Im Interview:**

Simone Purbs

Director Rail Division | Bode - Die Tür GmbH

„Ich hatte nicht nur ein spannendes Erlebnis. Ich hatte viele tolle Meetings und Begegnungen mit Kollegen in der Bahnindustrie weltweit.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich leite und führe den Bereich Rail OE Türsysteme mit Angebotsmanagement inkl. Projektierung, Key-Account-Management, Projektmanagement sowie Auftragsabwicklung in der Bode-Gruppe mit internationalen Standorten.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Ich bin stolz, in einer zukunftsgerichteten Industrie zu arbeiten und, wenn ich in ein Fahrzeug einsteige, in dem unsere Produkte verbaut sind. Durch meine Tätigkeit bin ich viel im Ausland und kann dort ebenso sehen, was für tolle Züge unsere Industrie konstruiert und herstellt.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Ich war immer schon im Vertrieb mit einem technischen Hintergrund tätig. Ich startete bei einem Hersteller für Wälzlager als Vertriebsingenieurin und entwickelte mich ins Key-Account-Management Rail. Von 2008 bis 2013 war ich Leiterin der Business Unit Railway Bearings mit globaler Verantwortung und habe im Anschluss bei einem Zughersteller eine Führungsposition im Bereich Antriebe übernommen. Seit 2016 bin ich in meiner

aktuellen Funktion bei Bode in Kassel tätig und damit seit 30 Jahren ausschließlich in der Bahnindustrie tätig.

Ich bin stolz, in einer zukunftsgerichteten Industrie zu arbeiten und, wenn ich in ein Fahrzeug einsteige, in dem unsere Produkte verbaut sind.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Ich hatte nicht nur ein spannendes Erlebnis. Ich hatte viele tolle Meetings und Begegnungen mit Kollegen in der Bahnindustrie weltweit. Ob es in China, Europa, Indien oder Nordamerika war, man hat sich auf der fachlichen Ebene sofort verstanden. Ebenso hatte ich herausfordernde Verhandlungen mit Kunden in der Bahnindustrie. Diese waren spannend und in vielen Fällen konnten wir uns über den Erfolg riesig freuen. Wir haben herausfordernde internationale Projekte (z.B. in den USA) gewonnen und diese Projekte nun mit unseren Teams zu realisieren, fasziniert und motiviert mich.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Ich glaube, eine gute Mischung ist wichtig.

Dies sollte bei der Bahnindustrie anfangen und im Mobilitätsangebot für die Gesellschaft fortgeführt werden. Die Gesellschaft ist divers und das sollte sich überall widerspiegeln. Bei den Arbeitgebern bzw. Unternehmen gibt es, so wie in allen Industrien / Unternehmen, weiterhin Verbesserungspotenzial wie z.B. die Erhöhung der Frauenquote in Führungspositionen. Gleichzeitig sollten Menschen mit Beeinträchtigungen Bahnfahrzeuge ohne Probleme nutzen können. Es muss außerdem möglich sein, ohne Angst vor Übergriffen Bahn fahren zu können. Alle Mobilitätsangebote sollten auf die diverse Klientel ausgerichtet und optimiert sein.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Ich glaube, es gibt inzwischen viele tolle und erfolgreiche Frauen in der Bahnindustrie. Diese leben vor, wie man sich als Frau in der Bahnindustrie durchsetzen kann. Neben diesen großartigen Vorbildern sollte es zusätzlich Unterstützung für interessierte Kandidatinnen geben. Was ich anderen Frauen raten würde?

Ein gutes Fundament in puncto Fachwissen haben die meisten. Man muss allerdings auch mutig und risikobereit sein, um neue herausfordernde Aufgaben zu übernehmen. Das gilt sowohl für eine Karriere als Expertin wie als Führungskraft. Dass es gelingen kann – da nehme ich mich als gutes Beispiel. Bei Bode setzen wir mit Freude und aktiv darauf, Frauen, die motiviert und leistungsstark sind, gezielt zu fördern. Wir stellen uns der Zukunft mit einem diversen Team!

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.